

Formosa-Nebelparder: zwei Uhren der Kollektion Métiers d'Art in einer Edition Boutique für Taiwan

Mit ihrer Kollektion Métiers d'Art bietet die Manufaktur Blancpain eine Reise durch die Kulturen. Diese Öffnung auf die Welt bringt einzigartige Kreationen hervor, in denen sich uhrmacherische Exzellenz und künstlerisches Können zu einem Lob der Natur verbinden. Diesmal nimmt Blancpain Kurs auf Taiwan und widmet zwei Einzelstücke einem Wunder des Tierreichs, das mit der Geschichte der Insel verbunden ist: dem Formosa- oder Taiwan-Nebelparder.

Der Formosa-Nebelparder ist ein wichtiges Symbol für das kollektive Bewusstsein der Taiwaner, kommt er doch nur auf dieser Insel vor. Das indigene Volk der Paiwan betrachtet diese Raubkatze als spirituelle Ikone. Sie ist sehr selten, wenn nicht gar ausgestorben. Für die Uhrenmanufaktur Blancpain war es ein Anliegen, mit ihrem Know-how in Sachen manuellem Dekor diese emblematische Katze zu verewigen. So selten wie der Formosa-Nebelparder sind in der Uhrmacherei auch die von Blancpain genutzten kunsthandwerklichen Verfahren. Einige, etwa die Email-Miniaturmalerei, werden weltweit nur von einer Handvoll Uhrenhäusern praktiziert, andere, wie das japanische Shakudō, sogar ausschließlich von Blancpain. Die Bandbreite des Kunsthandwerks in der Manufaktur ist groß und basiert auf altüberlieferten Verfahren. Fünf Techniken – die wie immer bei Blancpain vollständig in die Ateliers der Métiers d'Art in der «Ferme» in Le Brassus integriert sind – wurden ausgewählt, um das Thema des taiwanesischen Nebelparders auf dem Zifferblatt zu interpretieren: Porzellankunst, Email-Miniaturmalerei, Shakudō, Gravur und Tauschieren.

Die beiden von den Blancpain-Kunsthandwerkern in minutiöser Arbeit angefertigten Einzelstücke stellen den Nebelparder in seinem Regenwald-Lebensraum dar. Der hervorragende Kletterer lauert seiner Beute gerne von Bäumen aus auf. Bei den beiden Darstellungen wurden die Stämme und das Laub geduldig bis ins kleinste Detail von Hand gemalt oder graviert. Dasselbe gilt natürlich auch für die majestätische Katze. Ihr marmoriertes Fell mit seinen dunklen, an Wolken erinnernden Flecken wurde ebenfalls mit den Verfahren Emailmalerei auf Porzellan, Gravur sowie Shakudō realisiert und wirkt höchst realistisch. Auf dem gravierten Zeitmesser haben die Kunsthandwerker der Manufaktur sogar die einzelnen Schnurrhaare der Großkatze mit tauschierten Goldfäden wiedergegeben, die fast so fein wie ein Seidenfaden sind. Die Darstellungen auf den so verwirklichten Zifferblättern scheinen unter den Fingern der Künstler lebendig zu werden und zeugen von ästhetischer und technischer Perfektion. Die Porzellan-Emailmalerei des Formosa-Nebelparders ist in einem Weißgoldgehäuse von 33 mm Durchmesser mit diamantbesetzter Lünette eingeschalt. Für die präzise Zeitanzeige sorgt das Manufakturkaliber 1154 mit Automatikaufzug, dessen sorgfältige Endbearbeitung durch den transparenten Boden bewundert werden kann. Die mit Shakudō gravierte und tauschierte Version wiederum wird in einem 45-mm-Rotgoldgehäuse angeboten. Der transparente Saphirglasboden, der traditionell für sehr dekorative Zeitmesser bevorzugt wird, gibt den Blick auf das Handaufzugwerk 15B frei, das mit dem Côtes de Genève genannten Streifenschliffmuster verziert ist.

Die Kunst des Porzellans und Die Email-Miniaturmalerei

Die Email-Miniaturmalerei ist eine von zahlreichen Techniken der Emaillierkunst, die in der « Ferme » in Le Brassus von den Künstlern der Blancpain Manufaktur ausgeführt wird. Die Kreation einer Emailmalerei auf einem Zifferblatt ist ein höchst komplizierter Prozess. Er beginnt mit der Vorbereitung der Oberfläche, die bemalt werden soll. Die Porzellan-zifferblätter von Blancpain werden in mehreren Arbeitsschritten hergestellt, unterbrochen von langen Trocknungs- und Brennphasen. Zunächst wird ein hauptsächlich aus Quarz, Feldspat und Kaolin bestehendes Pulver mit Wasser angerührt. Diese Masse wird gesiebt und gefiltert, um alle Rückstände und Verunreinigungen zu entfernen. Dann wird sie in Formen gegossen, deren Hohlraum der Form der Zifferblätter entspricht. Nach ihrer Verfestigung entformt man diese Plättchen und lässt sie 24 Stunden lang trocknen, bevor man sie während 24 Stunden bei 1000 Grad brennt. Dieser Rohbrand härtet die Zifferblätter, deren Oberfläche nun für das Emaillieren bereit ist. Das Email wird sorgfältig von Hand auf jedes Zifferblatt aufgetragen, bevor dieses erneut 24 Stunden lang, doch jetzt bei 1300 Grad gebrannt wird. Dieser Brand verglast das Porzellan und verleiht ihm Glanz, Transluzenz und Beständigkeit. Bevor überhaupt ein Pinsel die vorbereitete Oberfläche des Zifferblatts berührt, wird zunächst eine Skizze des Motivs erstellt. Oft sind etliche Entwürfe nötig, bis das gewünschte Ergebnis erzielt wird. Die Künstler von Blancpain suchen stets das ideale Gleichgewicht, nicht nur in der Zeichnung selbst, sondern auch in ihrer Beziehung zu den übrigen Elementen des Zifferblatts. Ist die Gestaltung festgelegt, geht man zur Vorbereitung der Farben über. Das Material, das aus einer Basis aus Emailpulver besteht, wird mit Pinienöl vermischt. Der Emailmaler stellt seine eigene Farbpalette zusammen, um die benötigten Nuancen zu erhalten. Manche Farben sind das Ergebnis besonderer Rezepturen, die Blancpain ausgetüfelt hat. Stehen die einzelnen Farbmischungen bereit, kann mit der eigentlichen Malerei begonnen werden. Angesichts der geringen Größe eines Armbanduhr-Zifferblatts muss der Künstler mit Pinseln von unglaublicher Feinheit arbeiten. Da die Farben ebenfalls aus Email bestehen, muss die Malerei nach dem Auftrag einen Ofenbrand bei 1200 Grad über sich ergehen lassen. Jedes Zifferblatt ist einzigartig. Somit kann jeder Eigentümer einer Blancpain-Uhr mit bemaltem Zifferblatt sicher sein, ein Unikat zu besitzen.

Gravierte und tauschierte Shakudō-Zifferblätter

Das Shakudō ist ein jahrhundertealtes japanisches Kunsthandwerk, mit dem die Samurais ihre Katana verzierten. Die Künstler von Blancpain wenden es an, um einzigartige Zifferblätter zu erstellen. Die Anwendung dieses Kunsthandwerks in der Horlogerie rührt von der steten Neugier der Manufaktur her, die konstant auf der Suche nach neuen Métiers d'Art und unbekanntem Motiven ist, die sich für ihre Zeitmesser eignen. Technisch gesehen ist Shakudō ein Verfahren, das die je nach den Metallanteilen von Gelb über Orange bis Bronzefarben reichende Tönung einer Kupfer-Gold-Legierung in ein Dunkelgrau mit feinen Nuancen verwandelt. Meist wird die Oberfläche wie bei Blancpain gebürstet, was dem Dunkelgrau Vielschichtigkeit und Struktur verleiht. In einem ersten Schritt wird die Metalllegierung – für ein Zifferblatt in Form einer Scheibe – in ein warmes chemisches Bad, bestehend aus Kupferacetat (Grün-zu-Grau), rokushō genannt, getaucht, bis sie sich wie gewünscht verfärbt hat. Dieses Können stützt sich zum großen Teil auf Versuche und Herantasten. Die Scheibe wird mehrmals aus dem Bad genommen, abgespült und auf ihre Farbe kontrolliert und gegebenenfalls erneut eingetaucht. Ist die gewünschte Tönung erreicht, ist das Shakudō verwirklicht. Obwohl der Prozess des chemischen Bads den Schwerpunkt der Shakudō-Kunst bildet, wird sie bei Blancpain durch zusätzliche künstlerische Verfahren wie Gravieren, Tauschieren und Relegieren ergänzt. Zudem wird das Shakudō-Verfahren häufig bei verschiedenen Arbeitsschritten wiederholt, um dem Zifferblatt interessante Schattierungen und Tiefe zu verleihen. Jedes Shakudō-Zifferblatt von Blancpain ist ein Unikat. Einmalig sind nicht nur die Farbgebung und Gravur, sondern auch die Darstellungen auf jedem Zifferblatt. Das Zifferblatt mit dem Bildnis des Nebelparders von Formosa ist ein hervorragendes

Beispiel hierfür. Üblicherweise beginnt der Künstler eines solchen Stückes zunächst, auf einem Papier eine Skizze zu erstellen, die auch ornamentalen Motive im Hintergrund darstellt. Das Panther-Bild, und auch andere Vorgrundelemente, sind Gold-Applike, die akribisch von Hand und mit feinen Werkzeugen herausgearbeitet werden. Auch die Appliken selbst werden unterschiedlichen chemischen Bädern ausgesetzt, um die gewünschten Farbeffekte zu erzielen, wie beispielsweise die Flecken, die das Fell der Raubkatze zieren. Diese sind rückseitig mit hauchfeinen Stiften versehen, die durch vorgebohrte Löcher im Zifferblatt führen. Auf der Rückseite werden diese sorgfältig bearbeitet, so dass die Appliken fest verankert sind. Früher wurden viele Shakudō-Objekte mit Tauschierungen verziert. Dieses alte Kunsthandwerk besteht daraus, in eine Oberfläche bestimmte Motive zu gravieren, so dass Vertiefungen entstehen, und diese dann mit Goldfäden zu füllen, die in die Vertiefungen eingehämmert werden. Dadurch spreizt sich die Goldeinlage auf der Unterseite und hält von selbst, ohne jeden Leim. Sie wird im Nachgang vorsichtig poliert. Die Kreationen von Blancpain, die Shakudō, Gravieren und Tauschieren verbinden, zeugen von der Einzigartigkeit der Manufaktur in der Uhrenwelt. Blancpain ist zurzeit die einzige Maison, die diese Verbindung der Métiers d'Art bietet.